

Vorlage Nr. 15/2335

öffentlich

Datum: 18.04.2024
Dienststelle: Museumsverbund im LVR
Bearbeitung: Frau Dr. Alexandra Käss

Kulturausschuss **13.05.2024** **Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

Berichterstattungen zu Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000 €

Kenntnisnahme:

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn wird gemäß Vorlage Nr. 15/2335 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025.

nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge:

Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan

Aufwendungen:

/Wirtschaftsplan

Einzahlungen:

Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan

Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Auszahlungen:

/Wirtschaftsplan

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

ja

In Vertretung

D r . F r a n z

Zusammenfassung

Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000 €.

In der Vorlage Nr. 15/2335 wird über vier Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn berichtet.

1. **„Das Leben des Bodi. Eine Forschungsreise ins frühe Mittelalter.“**

(Ausstellungszeitraum 23.03.2023 – 15.10.2023)

Abschließender Bericht

Ein spektakulärer Fund gelang vor wenigen Jahren in Wesel-Bislich am Niederrhein. In einem Grab entdeckte man die Überreste einer aufwendigen Lamellenrüstung. Außerdem stieß man auf einen goldenen Siegelring mit dem Porträt und Namen seines einstigen Besitzers: BODI. Diese Grabfunde aus Wesel-Bislich bildeten das Zentrum der Ausstellung, ergänzt wurde die Präsentation durch hochwertige Leihgaben aus ganz Europa, die teilweise noch nie in Deutschland zu sehen waren und einer einzigartigen Rekonstruktion des Lamellenpanzers.

Mit Vorlage Nummer Nr. 15/1968 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet.

2. **„Dirk Reinartz – Retrospektive“**

(Ausstellungszeitraum 21.03.2024 bis 18.08.2024)

Zwischenbericht

Mit Dirk Reinartz steht einer der bekanntesten Bildjournalisten der Zeit zwischen den 70er und 90er Jahren im Fokus der Ausstellung, die als folgerichtige Fortsetzung der inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Fotografie um 1980 angesehen werden kann. Die Ausstellung basiert auf der Kooperationsvereinbarung mit den bereits bewährten Partnern - der Deutschen Fotothek in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) und der Stiftung F.C. Gundlach Hamburg. Mit Vorlage Nummer Nr. 15/1968 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet.

3. **„Music! Feel the Beat“**

(Ausstellungszeitraum 12.10.2024 bis 27.04.2025)

Erstmaliger Bericht

Die Ausstellung rückt das Erleben von Musik in den Mittelpunkt und zeigt, wie Musik unsere Körper und Emotionen beeinflusst. Sie kombiniert Originale aus den Sammlungen des LVR-LandesMuseums Bonn und den Beständen der Kooperationspartner mit innovativen interaktiven Angeboten.

Die Ausstellung wurde bereits in 2018 vom LVR-LandesMuseum Bonn gemeinsam mit Partnern in Deutschland und den Niederlanden entwickelt. Nach einer coronabedingt nach wenigen Wochen abgebrochenen ersten Präsentation in Bonn (ursprünglich geplanter Ausstellungszeitraum: 21.11.2019 bis 13.09.2020) kehrt MUSIC! ab Herbst 2024 nach erfolgreicher Tournee zurück nach Bonn. Ein vielfältiges Begleitprogramm rundet das Ausstellungserlebnis ab.

4. **„Schöne neue Arbeitswelt - Malerei, Fotografie und Film in der Weimarer Republik“**

(Ausstellungszeitraum November 2025 bis April 2026)

Erstmaliger Bericht

Ein Vergleich mit der Zeit der Weimarer Republik vor 100 Jahren liegt nahe: Damals veränderten Revolutionen und soziale Notstände, die beschleunigte Industrialisierung, die allgegenwärtige Fließbandarbeit und zahlreiche Erfindungen die Arbeitswelten ähnlich radikal wie heute. Das Ausstellungsprojekt entwirft ein breites Panorama der künstlerischen Positionen und Gattungen, wie sie vor 100 Jahren das Thema „Arbeitswelt“ im politischen und gesellschaftlichen Diskurs verhandelten und mitprägten. Sie wird ergänzt um Objekte der Alltagskultur, die die in den Bildern präsenten Aspekte, die lebensweltlichen und sozialen Umstände anschaulich machen.

Begründung der Vorlage Nr. 15/2335:

Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000 €.

I. Ausgangssituation:

Der Kulturausschuss der 11. Wahlperiode hat die Verwaltung beauftragt, ihn nach Abschluss der Vorüberlegungen und vor Eingehen von rechtlichen Verpflichtungen bei geplanten Ausstellungen über 150.000 € zu unterrichten und regelmäßig über die weitere Planung und Realisierung bei diesen Ausstellungen zu informieren.

Im Folgenden wird über die vier Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn „Das Leben des Bodi – Eine Forschungsreise ins frühe Mittelalter“, „Dirk Reinartz – Retrospektive“, „Music! Feel the Beat“ und „Schöne neue Arbeitswelt - Malerei, Fotografie und Film in der Weimarer Republik“ berichtet.

II. Sachstand:

1. „Das Leben des Bodi. Eine Forschungsreise ins frühe Mittelalter.“

vorher: „Das Leben des Bodi – Macht und Herrschaft im Frankenreich“

(Ausstellungszeitraum 23.03.2023 – 15.10.2023)

Abschließender Bericht

1.1 Ausstellungsinhalt

Anlass der Ausstellung waren neue Forschungsergebnisse sowie die in den zurückliegenden Jahren erarbeitete aufwändige technik- und materialgetreue Rekonstruktion des fränkischen Lamellenpanzers aus Grab 39 von Wesel-Bislich am Niederrhein. Der Name des Trägers, Bodi, ist – eine ausgesprochene Besonderheit – durch die Inschrift auf einem ebenfalls im Grab gefundenen Siegelring bis heute überliefert. Im Fokus stand die soziale und rechtliche Stellung des Bestatteten, der einer aus archäologischen wie historischen Quellen vielfältig belegten Schicht militärischer Führungspersonlichkeiten des Frankenreichs angehörte.

1.2 Ausstellungskonzept

In einem Rundgang entwickelte sich anhand der einzelnen Beigaben aus Grab 39 in Wesel-Bislich, ergänzt durch weitere Exponate aus der Sammlung des LVR-LandesMuseums Bonn (LMB) und herausragender Leihgaben aus dem europäischen Raum, ein facettenreiches Panorama der Zeit um 600 n. Chr. Exemplarisch wurde die politische Entwicklung und administrative Umsetzung von Herrschaft im Frankenreich nach neuesten Ergebnissen interdisziplinärer Forschung für die Besucher*innen aufbereitet. Zeitgleich zur Ausstellung war ein separates Forschungslabor entstanden. Hier konnten die zahlreichen naturwissenschaftlichen Untersuchungen in den Restaurierungswerkstätten des LMB, die zur Auswertung und Bewertung der Funde herangezogen wurden, anschaulich vermittelt werden.

1.3 Finanzrahmen

Gesamtbudget 329.881,50 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 11.778,90 €,

davon:

1. 235.578,00 € Eigenmittel
2. 80.670,00 € Regionale Kulturförderung (GFG 111/20); davon 366,50 € investive Verwendung zur Rekonstruktion des Lamellenpanzers
3. 14.000,00 € Denkmalförderprogramm NRW

Die Aufwendungen für die Ausstellung beliefen sich letztlich auf 299.841,79 €. Die Sicherheitsreserve wurde nicht in Anspruch genommen.

1.4 Besuchszahlen

Es wurden 35.000 Besucher*innen erwartet. Bis zum Ende der Ausstellung wurden 23.431 Besuche verzeichnet. Trotz der Beeinträchtigungen im Rahmen der Bauarbeiten zur Neukonzeption der Dauerausstellung, fand das Projekt bei einem breiten Publikum von Familien mit Kindern, Schulen bis hin zur wissenschaftlichen Fachwelt große Beachtung.

2. „Dirk Reinartz – Retrospektive“

(Der Ausstellungszeitraum wurde auf den 16.05.2024 bis 15.09.2024 verschoben.

Ursprüngliches Planungsfenster 21.03.2024 bis 18.08.2024)

Zwischenbericht

2.1 Ausstellungsinhalt

Mit Dirk Reinartz steht einer der bekanntesten Bildjournalisten der Zeit zwischen den 1970er und 90er Jahren im Fokus der Ausstellung, die als folgerichtige Fortsetzung der inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Fotografie um 1980 angesehen werden kann. Die Ausstellung wird das facettenreiche fotografische Werk von Dirk Reinartz in einer retrospektiven Schau darstellen.

2.2 Ausstellungskonzept

Der Nachlass des Fotografen beinhaltet neben erstklassigen originalen Abzügen auch eine Vielzahl an archivalischen Materialien zu seinen zahlreichen Buchprojekten, seinen umfangreichen Reportagen für diverse Zeitungen und Zeitschriften sowie Material aus seiner Lehrtätigkeit an der Muthesius-Hochschule in Kiel. In der Tradition der kulturgeschichtlich aufbereiteten fotografischen Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn werden die Arbeiten von Dirk Reinartz durch eine ausführliche Ausstellungsbeschriftung, Infografiken und weitere Vermittlungsangebote in den zeithistorischen Kontext gesetzt. So wird es den Besuchenden ermöglicht, sich umfassend über die zeitgeschichtlichen Hintergründe und die Entstehung der fotografischen Themen von Reinartz zu informieren. Aktuell haben die Vorbereitungen zum Ausstellungsaufbau begonnen, die Fotografien werden in der Werkstatt des LVR-LMB gerahmt, Texte, Grafiken und Medieninstallationen vorbereitet. Der Katalog erscheint im renommierten Steidl Verlag und befindet sich derzeit in der Schlusskorrektur.

2.3 Finanzrahmen

Gesamtbudget 188.000 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 9.400 €,

davon:

188.000 € Eigenmittel

Stand Februar wurde im Rahmen der Ausstellungsrealisierung über 65.870 € verfügt.

2.4 Besuchszahlen

Es werden 25.000 Besucher*innen erwartet. Die Vorbereitungen zum Projekt verlaufen planmäßig.

3. „Music! Feel the Beat“

(Ausstellungszeitraum 12.10.2024 bis 27.04.2025)

Erstmaliger Bericht

3.1 Ausstellungsinhalt

Musik verbindet Menschen, weckt Emotionen, setzt Energie frei. Ob leise oder laut, traditionell oder experimentell – Musik lässt uns tanzen, ruft Erinnerungen wach, ist Balsam für die Seele, Ausdruck großer Freude oder tiefer Trauer. Musik bewegt – überall auf der Welt. Die Ausstellung rückt das Erleben von Musik in den Mittelpunkt und zeigt, wie Musik unsere Körper und Emotionen beeinflusst. Was passiert, wenn uns ein Rhythmus erfasst? Was verbindet mittelalterliche Tänze mit heutigem Hip-Hop? Wie wirkt sich Musik auf unser Gehirn aus? Wie fühlt es sich an, Teil eines Orchesters zu sein?

3.2 Ausstellungskonzept

Die Ausstellung kombiniert Originale aus den Sammlungen des LVR-LandesMuseums Bonn und den Beständen der Kooperationspartner mit innovativen interaktiven Angeboten – vom Drum Battle über die Komposition von Popsongs bis zum Carpool Karaoke. Eine faszinierende Soundinstallation ermöglicht es, die individuelle Position eines Musikers inmitten eines großen Ensembles einzunehmen. Neben Medien-, Hör- und Tanzstationen veranschaulichen historische Exponate wie Grammophon, Radio und MP3-Player die rasante Entwicklung der Musiktechnologie. Instrumente aus verschiedenen Zeiten und Kulturen, darunter eine keltische Kriegstrompete aus der Sammlung des LVR-LandesMuseums, gewähren vielfältige Einblicke in die faszinierende Welt der Musik. Die Ausstellung wurde bereits in 2018 vom LVR-LandesMuseum Bonn gemeinsam mit Partnern in Deutschland und den Niederlanden entwickelt. Nach einer coronabedingt nach wenigen Wochen abgebrochenen ersten Präsentation in Bonn (ursprünglich geplanter Ausstellungszeitraum: 21.11.2019 bis 13.09.2020) kehrt MUSIC! ab Herbst 2024 nach erfolgreicher Tournee zurück nach Bonn. Ein vielfältiges Begleitprogramm rundet das Ausstellungserlebnis ab.

3.3 Finanzrahmen

Gesamtbudget 150.000 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 7.500 €,

davon:

150.000 € Eigenmittel

3.4 Besuchszahlen

Es werden 40.000 Besucher*innen erwartet.

4. „Schöne neue Arbeitswelt - Malerei, Fotografie und Film in der Weimarer Republik“

(Ausstellungszeitraum November 2025 bis April 2026)

Erstmaliger Bericht

4.1 Ausstellungsinhalt

Veränderung der Arbeitswelt – das Thema erscheint 2024 von drängender Aktualität. Im historischen Rückblick lässt sich vor fast genau 100 Jahren eine Zeitspanne ausmachen, in der die Auseinandersetzung mit der Arbeitswelt, mit ihren Konditionen, ihren Innovationen aber auch ihren Problemen, ihrer politischen wie gesellschaftlichen Bedeutung, ähnlich intensiv war. Die Dynamik der Industrialisierung und die damit einhergehende Bildwürdigkeit von „Arbeit“ reicht zwar ins 19. Jahrhundert zurück, doch zu kaum einer anderen Zeit wird das Thema „Arbeitswelt“ und deren Veränderung in der Kunst und Kultur so virulent und facettenreich behandelt, wie in den 1920er- und 1930er-Jahren. Mit zuvor nie geahnter Intensität beteiligen sich Künstlerinnen und Künstler an der Diskussion über Arbeit und den Zustand der Gesellschaft. Kunst wird politische Aktion, feiert aber auch die Errungenschaften der gesellschaftlichen Modernisierung im Bild. Die dabei verhandelten Fragen sind bis heute aktuell. Die Ausstellung zeigt den Diskurs über Arbeit, wie ihn die Künste vor 100 Jahren führten. Im Spannungsfeld zwischen sozialer Realität und künstlerischer Vision baut sie Brücken in die Gegenwart.

4.2 Ausstellungskonzept

Ausgehend von den starken künstlerischen Positionen im Rheinland der 1920er und -30er Jahre, die sich in bedeutenden Werken der Sammlung des LVR-LandesMuseums spiegeln, wird die Ausstellung rund um das Thema „Arbeitswelt in der Zwischenkriegszeit“ entwickelt und um hochkarätige Stücke anderer Häuser ebenso ergänzt, wie um signifikante Objekte der Industrie- und Alltagskultur. Hinzu treten Fotografien und Filmausschnitte, in denen sich thematische Schwerpunkte verdichten.

Sechs Kapitel gehen dem Arbeiten und Leben in der Weimarer Republik und den ersten Jahren des Nationalsozialismus nach und verfolgen zentrale Fragestellungen, die nicht selten Bezüge zu aktuellen Diskussionen des Themas im 21. Jahrhundert aufzeigen: „Gesichter der Arbeit“ blickt auf die Menschen im Arbeitsprozess und verbindet sich mit der Analyse der „Räume der Arbeit“, ihrer „Takte“, den „Verheißungen“ ebenso wie der „Entfremdung“ und klingt schließlich in einem Epilog zur vor 100 Jahren erhofften oder gefürchteten Zukunft der Arbeit aus. Ein Vermittlungs- und Rahmenprogramm sowie partizipative Elemente sollen insbesondere Brückenschläge über die Zeiten hinweg erlauben und den Blick zurück mit der heutigen Diskussion zur Zukunft der Arbeit verbinden. Parallel zur Ausstellung wird die Preisträgerin des Kunstpreises des Rhein-Sieg-Kreises, Gertrud Riethmüller, eine Installation zum Thema „Arbeitswelten der Moderne“ zeigen.

4.3 Finanzrahmen

Gesamtbudget 290.000 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 14.500 €,

davon:

290.000 € Eigenmittel

4.4 Besuchszahlen

Es werden 35.000 Besucher*innen erwartet.

III. Weitere Vorgehensweise:

Über die Ausstellung unter II.1. wird abschließend berichtet. Über die Ausstellungen II.2 bis II.4. wird in einer der nächsten Sitzungen erneut berichtet.

IV. Vorschlag der Verwaltung:

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage Nr. 15/2335 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

D r . F r a n z